GBMZ

Info

Dezember 2021

Der Vorstand und die Geschäftsstelle
wünschen schöne Festtage
und einen guten Rutsch ins 2022.
Bleiben Sie gesund.

Generalversammlung 2021

ERNEUT SCHRIFTLICHE DURCHFÜHRUNG DER GV

Am 20. Mai 2021 hätte die 96. ordentliche Generalversammlung (GV) der GBMZ im Volkshaus Zürich stattfinden sollen. Wegen der Unsicherheit aufgrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie wurde diese auf den 29. September 2021 verschoben.

Im Sommer entschied der Vorstand dann, die GV 2021 auch im September nicht vor Ort im Volkshaus, sondern schriftlich durchzuführen.

Der Schutz der Gesundheit aller Genossenschafterinnen und Genossenschafter hatte und hat für die GBMZ höchste Priorität.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN AN DER GV – DIE ERGEBNISSE

Die Genossenschafter*innen konnten ihr Stimmrecht ausschliesslich auf dem schriftlichen Weg ausüben. Sie fanden die Wahl- und Abstimmungsunterlagen, den Stimmrechtsausweis sowie eine Anleitung zur Abstimmung vor der GV in ihren Briefkästen.

Am 29. September 2021 stellte der Vorstand die Ergebnisse der schriftlichen Abstimmungen und Wahlen unter Aufsicht eines Notars fest und protokollierte diese. Die Stimmbeteiligung betrug dreissig Prozent. Es wurden 914 Stimmunterlagen versandt, 274 Genossenschafterinnen und Genossenschafter beteiligten sich an der Abstimmung. Drei Stimmunterlagen waren ungültig, da der Stimmrechtsausweis fehlte.

Die Generalversammlung hat sämtlichen Sachgeschäften mit überwiegender Mehrheit zugestimmt. Es gab nur vereinzelt Gegenstimmen und wenige Enthaltungen. Die zwei Vorstandsmitglieder, die dieses Jahr zur Wiederwahl standen, hat die Generalversammlung mit grossen Mehrheiten bestätigt.

RESULTATE ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG 2021

		Ja	Nein
1.	**Abnahme des Protokolls der GV vom 17. September 2020**	269	0
2.	**Genehmigung Jahresbericht 2020**	269	0
3.	**Jahresrechnung 2020** a) Abnahme Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang	269	0
	b) Beschlussfassung über die Verwendung des Betriebsergebnisses und der Verzinsung des Genossenschaftskapitals	261	6
	c) Entlastung des Vorstandes	260	5
4.	**Wahlen** Vorstandsmitglieder		
	Wiederwahl von Matthias Hochuli	261	6
	Wiederwahl von Peter Waser	262	6

Siko-Forum

Am 16. September 2021 fand das Siko-Forum, ein Treffen aller Siedlungskommissionen (Sikos), im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses am Bullingerplatz statt.
Im ersten Teil der Veranstaltung stellte GBMZ-Vorstandspräsident Felix Bosshard mit Unterstützung weiterer Vorstandsmitglieder die strategische Planung der GBMZ vor. Im zweiten Teil des Abends wurde das neue Siko-Reglement durch die Sikos abgenommen.

Fast zwei Jahre dauerte die gemeinsame Überarbeitung des Reglements, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Sikos und die Kommission für Soziales und Kommunikation (SozKo) des Vorstandes beteiligt waren. Der Vorstand der GBMZ setzte das neue Siko-Reglement anschliessend an seiner Sitzung vom 23. September 2021 in Kraft.

Das neue Siko-Reglement finden Sie auf unserer Website unter «Reglemente und Merkblätter» gbmz.ch/service/dokumente/.

ALLEN SIKO-MITGLIEDERN EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE FREIWILLIGENARBEIT!

Informationsveranstaltung zur strategischen Planung der GBMZ

Der Vorstand hat die strategische Planung von 2009 überarbeitet und sich seit 2016 intensiv mit seiner Entwicklungsstrategie, die alle Siedlungen umfasst, auseinandergesetzt. Dabei wurden nicht nur bauliche Aspekte berücksichtigt, sondern auch soziale und ökologische.

Am 29. September 2021 fand im Blauen Saal des Volkshauses eine Informationsveranstaltung dazu statt. Zu diesem Anlass waren alle Bewohner*innen der GBMZ eingeladen. Hundert Personen folgten der Einladung und informierten sich über die «Erneuerungsstrategie 2021–2060».

DIVERSIFIZIERUNG DES PORTFOLIOS

Der Bestand der Liegenschaften der GBMZ, auch als Portfolio bezeichnet, ist eine Herausforderung für die Genossenschaft. Einige Siedlungen sind in einem ähnlichen Alter und treten beinahe gleichzeitig in einen Erneuerungs- bzw. Sanierungszyklus ein. Damit die Finanzierung und Gesundheit der GBMZ langfristig gegeben sind, ist es wichtig, das Portfolio zu diversifizieren.

Einige Siedlungen, wie die Siedlungen 1/Feld und 4/Zypressen, werden deshalb sanft saniert und für weitere dreissig bis vierzig Jahre erhalten. Hier können auch die günstigen Mietzinse beibehalten werden. Andere Siedlungen, wie etwa die Siedlung 6/Stüdli und die Siedlung 2/Engel, werden durch Neubauten ersetzt. Ein Ersatzneubau bedarf jedoch immer der Zustimmung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Nur wenn an einer GV dem Vorhaben für einen Ersatzneubau zugestimmt wird, kann dies weiterverfolgt werden.

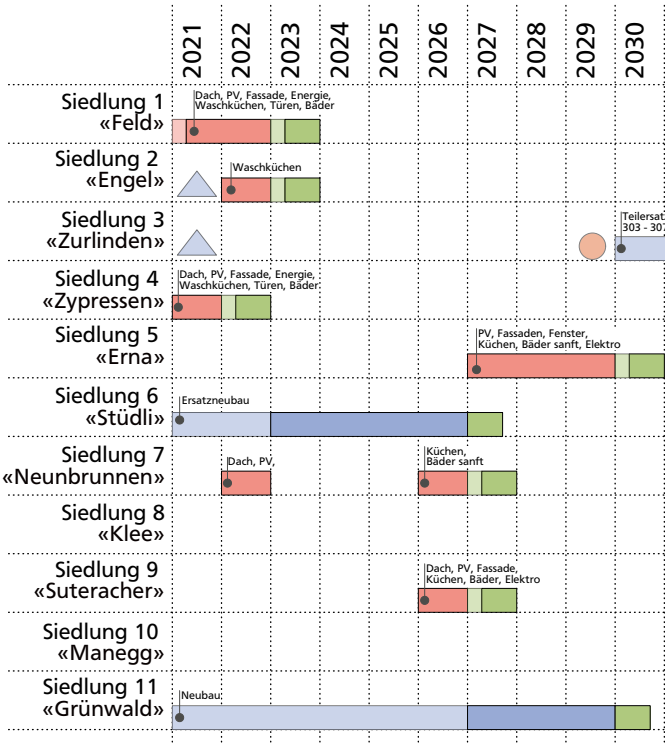
UMSIEDLUNGEN IN DER SIEDLUNG 6/STÜDLI

Aktuell sind 122 der 142 Wohnungen der Siedlung 6/Stüdli an das Jugendwohnnetz vermietet, weitere Wohnungswechsel stehen bevor. Für sechzehn Genossenschafterinnen und Genossenschafter suchen wir noch eine Ersatzwohnung.

BIODIVERSITÄT IN DEN SIEDLUNGEN FÖRDERN

Im Rahmen der «Erneuerungsstrategie 2021–2060» möchte die GBMZ auch die Aussenräume der Siedlungen umgestalten. Es ist geplant, die Aussenbereiche naturnah und biodiverser zu machen. Die Umstellung und Umgestaltung findet Schritt für Schritt statt; nicht alle Siedlungen können zum gleichen Zeitpunkt umgestaltet werden.

Zum Teil wird die GBMZ dabei von Mieterinnen und Mietern unterstützt, die beruflich im Bereich der Biodiversität und verwandten Themen tätig sind. Auf diese Weise erfolgte bereits eine Umgestaltung des Innenhofs der Siedlung 2/Engel, welche vor fünf Jahren begann.



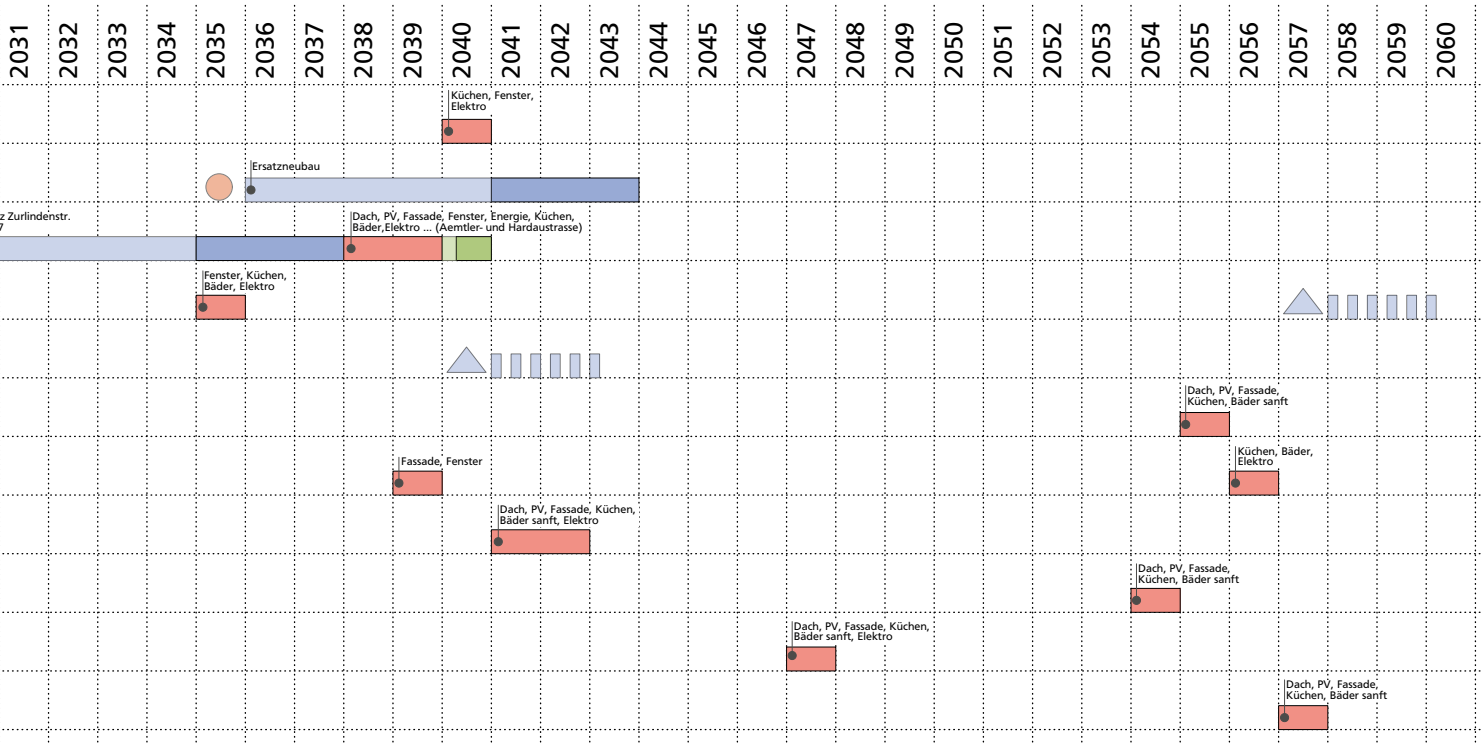
Erneuerungsplanung
Stand August 2021

Als nächstes wird der Innenhof der Siedlung 4/Zypressen umgestaltet. Hier besteht eine Zusammenarbeit mit dem Büro «planikum» und der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wädenswil (ZHAW).
Gewisse Mitsprachemöglichkeiten sollen auch die Bewohnerinnen und Bewohner der jeweiligen Siedlung haben. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

PRÄSENTATION DER STRATEGISCHEN PLANUNG AUF DER WEBSITE DER GBMZ

Was in Ihrer Siedlung wann vorgesehen ist, können Sie der abgebildeten Übersicht entnehmen. Beachten Sie bitte, dass es sich um einen gegenwärtigen Stand der Erneuerungsstrategie handelt. Diese wird alle fünf Jahre überprüft, es kann also zu Änderungen kommen.
Die Präsentation finden Sie zum Nachlesen auf der Website der GBMZ unter «Neuigkeiten» oder unter folgendem Link: gbmz.ch/leben-in-der-gbmz/neuigkeiten/informationen-zur-strategischen-planung-der-gbmz/.

Fotos: GBMZ



Neubau- / Ersatzneubau

Machbarkeit

Wettbewerb

Planung

Ausführung

Bilder Siedlungen 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9,10: Lukas Walpen, GBMZ
Visualisierung Siedlung 6: op-arch, maaars Architektur Visu.
Bild Siedlung 4: planzeit

«Velos für Afrika»

VORANKÜNDIGUNG AKTION «VELOS FÜR AFRIKA» / NEUE GBMZ-VIGNETTE 2022/2023

In den Kellern und Veloräumen, an den Veloabstellplätzen und in den Innenhöfen der GBMZ-Siedlungen stehen unzählige Velos, Trottinette, Anhänger etc. ungenutzt herum. Teilweise sind diese nicht mehr fahrtüchtig oder scheinen niemandem zu gehören. Mieterinnen und Mieter, die ihr Velo regelmässig benutzen, finden keine Abstellmöglichkeit mehr.

Um wieder genügend Platz für regelmässig genutzte Velos zu schaffen, möchten wir **auch 2022 Velos sammeln** und diese dem Verein «Velafrica» spenden. Die Aktion «Velos für Afrika» ist Ihnen bereits aus den Jahren 2016, 2018 und 2020 bekannt.

«Velafrica» verbindet Integrationsarbeit in der Schweiz mit Entwicklungszusammenarbeit in Afrika. Seit 1993 sammelt die gemeinnützige Organisation ausgediente Velos, lässt sie in sozialen Einrichtungen instand stellen und exportiert sie zu Partnern nach Afrika. Seit mehreren Jahren unterstützt die GBMZ den Verein «Velafrica» finanziell und konnte zudem bereits mehr als 300 Velos spenden.

Mitte Dezember haben Sie fünf GBMZ-Vignetten erhalten, die Sie für die Aktion «Velos für Afrika» benötigen. Diese wird ab Februar 2022 gestaffelt in den Siedlungen durchgeführt. Bevor in Ihrer Siedlung «geräumt» wird, erhalten Sie ein Informationsschreiben.

WICHTIG FÜR DIE AKTION IST, DASS NICHT NUR VELOS, SONDERN JEDER «FAHRBARE UNTERSATZ», DEN SIE REGELMÄSSIG GEBRAUCHEN – KINDERVELOS, KINDERWAGEN, TROTTINETTE, BOBBY CARS, SKATEBOARDS, LAUFRÄDER, DREIRÄDER ETC. – MIT DER AKTUELLEN GBMZ-VIGNETTE 2022/2023 VERSEHEN WIRD.

Die erwähnten «fahrbaren Untersätze» ohne aktuelle GBMZ-Vignette werden durch die Hauswarte eingesammelt und für ein halbes Jahr aufbewahrt. So ist es möglich, ungebrauchte oder kaputte Fahrzeuge auszusortieren und für mehr Ordnung in Kellern, Veloräumen, Innenhöfen etc. zu sorgen.

Wir möchten Sie generell bitten, Kinderfahrzeuge aller Art sowie Schlitten und Bobs in Ihrem privaten Kellerabteil abzustellen. So helfen Sie mit, dass in den Velo- und Kinderwagenräumen ausreichend Platz vorhanden ist.

Foto: Lukas Walpen, Architekturfotograf, www.lukas-walpen.ch

GBMZ
2022/2023

Quartierspiegel der Stadt Zürich

In einer Serie stellen wir Ihnen die sieben Quartiere vor, in denen die zehn Siedlungen der GBMZ liegen. Statistik Stadt Zürich hat die insgesamt 34 Quartiere der Stadt mit ihren Eigenheiten, Schönheiten und Besonderheiten porträtiert sowie interessante Statistiken erstellt.

DAS QUARTIER «AFFOLTERN»

In der Septemberausgabe 2021 blickten wir auf das Quartier «Seebach». In der vorliegenden Ausgabe stellen wir Ihnen nun das Quartier «Affoltern» vor. Hier befindet sich die Siedlung 8 / Klee.

EIN APFELBAUM GIBT DEM QUARTIER SEINEN NAMEN

Die erste urkundliche Erwähnung Affolterns gab es bereits im 9. Jahrhundert unter dem Namen «Afaltraha», was Apfelbaum bedeutet. Der Apfelzweig im Wappen von Affoltern weist heute noch darauf hin. Ursprünglich bestand Affoltern aus zwei dorfähnlichen Siedlungen: dem Oberdorf beim heutigen Zehntenhausplatz und dem Unterdorf beim heutigen Unterdorfplatz. Bis 1683 war Affoltern sogar Teil der Kirchgemeinde Höngg.

DIE INDUSTRIALISIERUNG FÜHRTE ZU BEVÖLKERUNGSWACHSTUM UND REGER BAUTÄTIGKEIT

Durch die Industrialisierung kam es in Affoltern zu einem starken Bevölkerungswachstum und zu einer regen Bautätigkeit. Begünstigt wurde dies durch die Grenzlage zu Oerlikon und dessen wirtschaftlichem Wachstum. Mit der Industrialisierung fand auch der Ausbau von Ver-

kehrswegen statt. Affoltern jedoch profitierte erst 1842 mit der Wehntalerstrasse davon.

Organisatorische und infrastrukturelle Gründe führten dann 1934 zur Eingemeindung von Affoltern in die Stadt Zürich. Affoltern gehörte damit zum neu geschaffenen Kreis 11.
Auch heute noch wird in Affoltern viel gebaut. Aus diesem Grund wird erwartet, dass 2040 etwa 32 000 Personen im Quartier wohnen werden. Der geplante Ausbau der Tramlinie 11, der das Quartier mit dem Zürichsee, der Bahnhofstrasse und dem Hauptbahnhof verbinden wird, wird das Bevölkerungswachstum mit beeinflussen.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM QUARTIER «AFFOLTERN»

Interessieren Sie sich für ausführlichere Informationen, Statistiken und Grafiken zum Quartier «Affoltern», dann finden Sie den vollständigen Quartierspiegel auf der Website der GBMZ unter gbmz.ch/leben-in-der-gbmz/neuigkeiten/

Quelle: Stadt Zürich, Statistik Stadt Zürich
Fotos: GBMZ

Lebensqualität im Quartier

98 Prozent der Bevölkerung von Affoltern leben gerne in der Stadt Zürich, und 39 Prozent beurteilen die Lebensqualität als sehr gut.*

Alter

Im Quartier gibt es ein Alterszentrum und 3 Standorte mit Alterswohnungen. Über die ganze Stadt verteilen sich 20 Alterszentren und 35 Standorte mit Alterswohnungen.

Sportanlagen

Im Quartier gibt es 8 Sportanlagen, in der Stadt sind es 108. Darunter fallen Bäder, Beachvolleyballfelder oder Fussballplätze.

Spielplätze

Im Quartier gibt es 10 Spielplätze. Die Abdeckung ist mit einem Spielplatz pro 340 Kindern tiefer als im städtischen Durchschnitt, wo auf einen Spielplatz 290 Kinder kommen.

Stadtleben

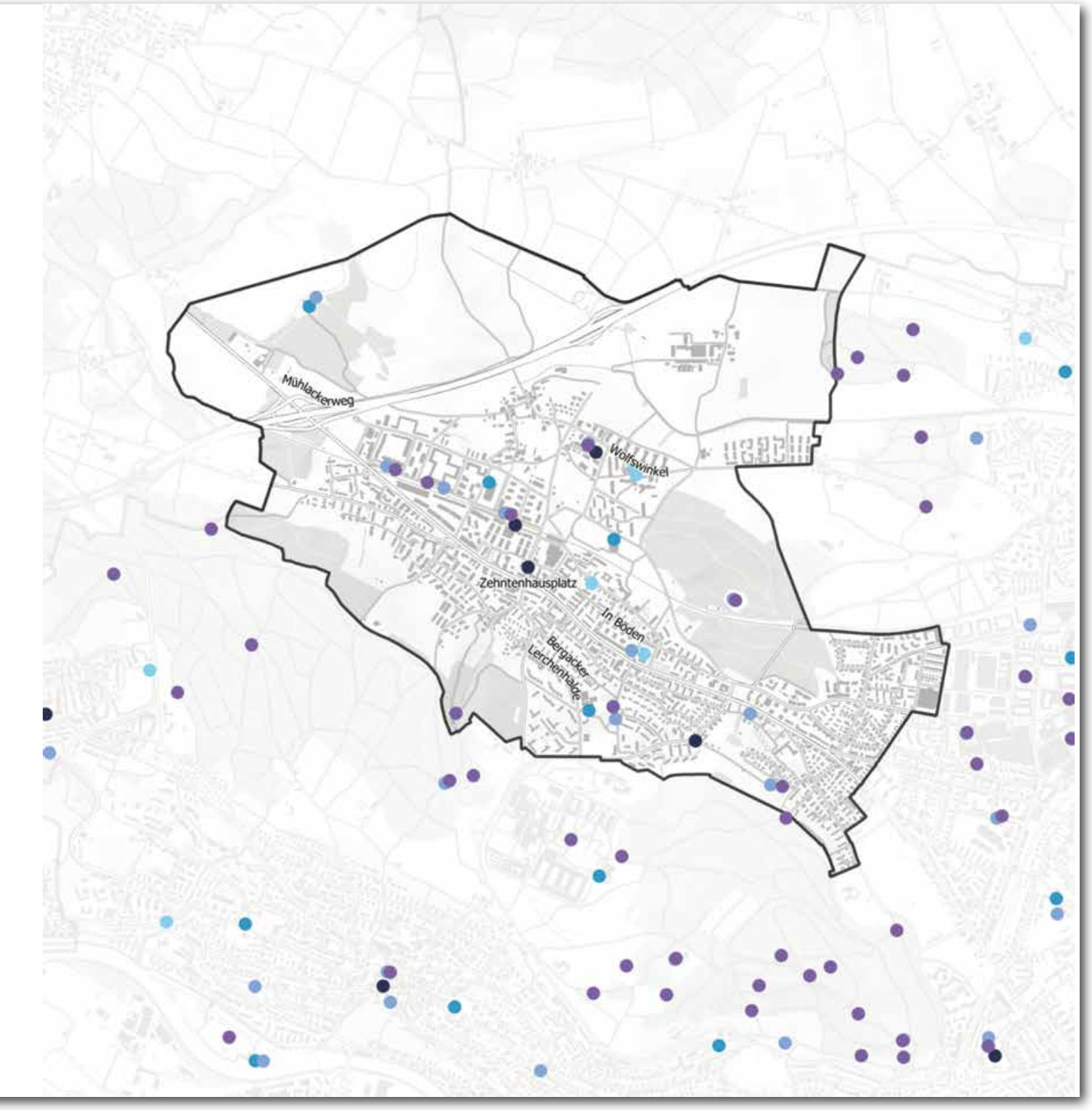
Im Quartier gibt es 2 Quartiertreffs, ein Gemeinschaftszentrum und einen Jugendtreff. Sie sind wichtige Treffpunkte für die Quartierbevölkerung.

Park und Picknick

In diesem Quartier dienen 7 Parks und ein Picknickplatz der Erholung im Grünen. Über die Stadt verteilt gibt es 117 Parks, 99 Picknickplätze und 16 Waldhütten.

* Stichprobenunsicherheit: 1–5 Prozentpunkte.

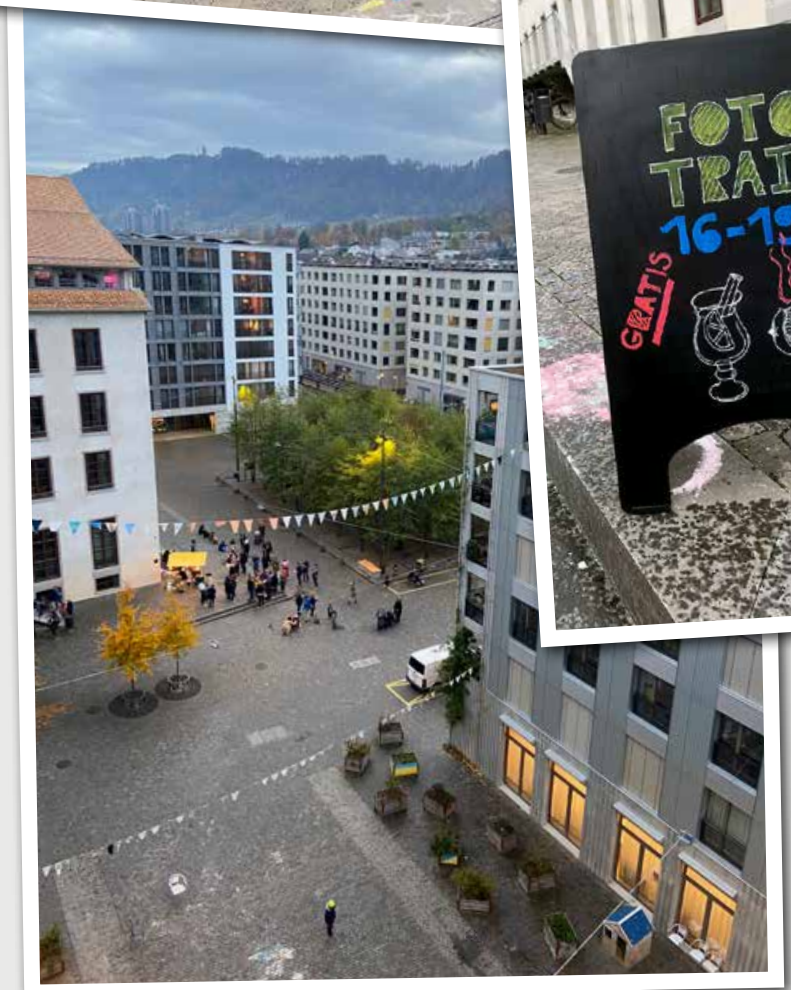
Affoltern


Mühlackerweg
Wolfswinkel
Zehntenhausplatz
In Böden
Bergäcker
Lerchenhalde

Tauschfest in der Siedlung 10/ Manegg

Neunk
Ha

Foto-Trail und heisse Marroni in der Manegg



orunnisches alloween

Tauschfest in der Siedlung 10/ Manegg

Am Sonntag, 29. August, ist es endlich wieder so weit: Tauschfest in der Manegg.

Viele Helfer*innen stehen morgens um 9.30 Uhr bereit und packen an. Im Lagerraum der Siko 10 werden die Tische geholt, die Grillgeräte, ein grosser Topf für Heisswasser, Kaffeemaschinen, Mehrwegbecher und so weiter. Unter den Helferinnen sind auch einige Mädchen der 1. bis 3. Klasse – sie stellen die Bänke auf und kleben die Preisliste auf die Besuchertische. Das Ankleben der Kehrichtsäcke wird durch die paar Regentropfen etwas erschwert, aber es gelingt. Gleichzeitig wird der Essens- und Getränkestand aufgebaut, Kuchenspenden werden angeliefert.

Um 10 Uhr geht es los. Es stehen Tische bereit für Haushaltwaren, Elektronik, Bücher, DVDs, CDs, Spielsachen, Kinderkleider und -schuhe. Kleiderständer warten auf Damen- und Herrenkleider, in einer Ecke werden die Möbel deponiert. Für die vielen erwarteten Plüschtiere steht eine grosse Kartonschachtel bereit.

Es hat seit mehr als zwei Jahren kein Tauschfest stattfinden können – natürlich wegen Corona. Es zeigt sich, dass viele Maneggianer*innen die Zeit genutzt haben, ihre Keller zu entrümpeln. Innert Minuten füllen sich die Tische mit guter Ware. Eine Satellitenschüssel liegt da, Radios, hübsche Espressotassen, Memory- und Gesellschaftsspiele, Kinderwagen, Wickelunterlagen, Winterschuhe, Sandalen, dekorative Gitterkörbli, ein Klavierstuhl, und vieles mehr. Was einem gefällt, nimmt man mit. Und so läuft viel, den ganzen Tag über.

Dem unsicheren Wetter zum Trotz bleiben die Gäste lang und geniessen das Quartierfest. Gegen 14 Uhr sind die letzten Würste verkauft, jetzt werden auch die Grillkäse bestellt, die Eva vom OK vorbereitet hat. Diese sind so lecker, dass sie sicher auch nächstes Mal wieder ins Sortiment kommen.

Als um 16 Uhr langsam das Aufräumen beginnt, ist das letzte Kuchenstück verkauft, im Spendensparsäuli liegen ein paar Franken und es zeigt sich, dass die Bezahlung via Twint gerne genutzt wurde (auch Barzahlung war natürlich möglich). Gegen 18 Uhr sieht es auf dem Maneggplatz aus, als ginge ein ganz normaler Sonntag zu Ende. Die Helfer*innen haben sehr fleissig angepackt und hervorragende Arbeit geleistet. Und auch das OK ist zufrieden. Bereits haben sich Nachbarinnen und Nachbarn gemeldet, die beim nächsten Mal mithelfen möchten. Wenn die Dinge wieder ihren gewohnten Gang nehmen, findet das nächste Tauschfest Ende Mai 2022 statt.

Text: Manu Heim
Fotos: Peter Derron
OK: Andrea Kohler, Caroline Gebel, Eva Morton de Lachapelle, Jessica Levy, Manu Heim, Michèle Grob

Durga Puja Fest im Siedlungslokal Hohlstrasse

Zum zehnten Mal wurde das Durga Puja Fest im Siedlungslokal Hohlstrasse gefeiert. Wie immer organisiert von unserem Genossenschafter, Anil Kumar Banik.

Durga Puja ist eines der grössten Feste für Bengalinnen und Bengalen. Das Festival feiert den Triumph der Göttin Durga über den Dämon Mahishasura. Obwohl es ein zehntägiges Fest ist, gelten die letzten fünf Tage als die wichtigsten. Und genau für die letzten fünf Tage wurde unser Lokal zu einem Tempel umfunktioniert. Es wurde nicht nur mit Girlanden, Blumen und Kerzen geschmückt, nein es wurden auch die verschiedensten Göttinnen und Götter um einen Altar platziert. Jede Göttin und jeder Gott mit einer besonderen Bedeutung und Assoziation zur mystischen Parallelwelt. Zu diesem höchsten Fest erschienen die Frauen standesgemäss in edlen Seidenkleidern, mit dem wertvollsten Schmuck bestückt und wunderschön geschminkt.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch wir Bewohner*innen der Siedlung als Gäste zum traditionellen Mittagessen eingeladen. Während wir die indischen Köstlichkeiten geniessen konnten, hat ein Priester Lobpreisungen zelebriert, die wir natürlich nicht verstanden haben. Jede Religion hat ihre eigenen Zeremonien und Bräuche, in die wir am Fest einen Einblick erhielten. An dieser Stelle, stellvertretend für alle eingeladenen Gäste, herzlichen Dank für Speis und Trank. Am Schluss wurden auch wir Gäste gesegnet.

Hoffentlich wird Anil Kumar Banik auch nächstes Jahr das Lokal wieder in einen Tempel umgestalten. Wir freuen uns auf die bunte Verwandlung des sonst nüchternen Lokals.

Text und Fotos: Markus Kistler, Siko 4–6

Neunbrunnisches Halloween

An der diesjährigen Halloween-Feier in der Siedlung 7 / Neunbrunnen haben wir den beliebten Hotdog-Stand nach draussen verlegt.

Viele kleine und grosse Monster, blutverschmierte Vampirinnen, die hartnäckig nach Süssem gesucht haben, kamen ausgehungert bei unserem nach draussen verlegtem Stand vorbei. Erfrischungsgetränke wurden ausgiebig bestellt, zur Auswahl gab es verdünntes Blut oder Magenpunsch. Die Freude darüber, dass es dieses Jahr wieder die leckeren, feinen Hotdogs gab, zauberte allen gruseligen, schrecklichen Gestalten ein zauberhaftes, warmes Lächeln ins Gesicht, und der Hof glänzte in einer grossartigen, ausgelassenen Stimmung.
Zwei neue Siko-Mitglieder haben bei diesem Event zum ersten Mal mitgeholfen und freuen sich schon auf den nächsten Event.
Text und Fotos: Lara Ponzo, Siko 7

Foto-Trail und heisse Marroni in der Manegg

Wer aufmerksam an einigen Nachmittagen im Quartier unterwegs war, konnte Manu und Lenja dabei beobachten, wie sie durch die Manegg pirschten. Vom neuesten Bürogebäude Pergamin I bis zum Tuchmacherhof, vom Waldrand bis zum Durchgang bei der Olive – ja gar unterhalb der Autobahn waren sie unterwegs. Was die beiden dort taten? Sie waren in fotografischer Mission unterwegs und machten um die fünfzig Bilder, aus ungewöhnlichen Blickwinkeln, an Orten, wo man nicht so genau hinschaut, von Dingen, die man im Alltag nicht immer wahrnimmt. Gleichzeitig arbeitete Caroline bereits am Plakat für ebendiesen Foto-Trail mit Marronistand und Glühwein. Kaum hingen die Plakate in den Eingängen, machte sich Caroline an die Gestaltung zweier Foto-Trail-Rätsel. Ein eher einfacher Parcours und eine schwierigere Variante waren geplant, mit je zwanzig Fotos.

Am letzten Samstag der Sommerzeit, am 30. Oktober, stellten wir vor der Spinnerei zwei Tische auf und

verteilten Rätselblätter und Stifte. Ab 16 Uhr machten sich diverse Teams und Einzelpersonen auf die Suche nach den Foto-Orten und schrieben zu jedem der Fotos den Fundort hin. Besonders lustig war eine Zweiergruppe von Schülern, die beide ganz grossartig damit angaben, die ganze Greencity zu kennen, dann aber doch mit halbleerem Blatt ratlos wieder aufkreuzten. Um Zeit zu sparen, hatten die beiden schlauen Füchse sogar die Fundorte so abgekürzt, dass sie selber zu Rätseln geworden waren: SP für Spielplatz, B für Bäckerei, usw.

Von den verteilten Rätselzetteln kamen 25 einfache und 18 schwierige zurück. Davon erreichten sieben Gruppen in der einfachen Variante die volle Punktzahl und sechs Gruppen in der schwierigen. Wer alle vierzig Fotos zuordnen wollte, musste sich ziemlich sputen; um 18 Uhr fand die Rangverkündigung statt.

Wie schon im vergangenen Jahr gab es ab 17 Uhr heisse Marroni, Glühwein und Punsch für alle. Die Greencity-Genossenschaften (GBMZ, Geho, Wogeno und Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien) erwirtschaften durch die Vermietung der Gemeinschaftsräume mit Freiwilligenarbeit Gelder, die es uns möglich machten, sowohl Getränke wie auch Marroni gratis abzugeben. Ganze 33 Kilo Marroni wurden gemampft und ordentlich Glühwein und Punsch getrunken.

Die Idee des Foto-Trails mit Marronistand war 2020 entstanden, aus der Corona-Not. Der Anlass hat den Vorteil, dass er draussen stattfindet und dass man sich in den Gruppen zusammentut, in denen man sowieso den Alltag verbringt. Uns vom OK hat es wieder solchen Spass gemacht, dass der Foto-Trail auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird. Marronimann Stefan ist bereits für den letzten Samstag der Sommerzeit gebucht. In diesem Sinne: Save the date, 29. Oktober 2022, Treffpunkt vor der Spinnerei.

Das OK: Andrea, Caroline, Lenja, Jessica, Manu, Michèle

Text: Manu Heim

Fotos: Manu Heim, Lenja Burger, Caroline Gebel

HALLO NACHBARN!

Anekdoten aus der Genossenschaft

DER UMTRIEBIGE HERR R.

Er war schon eine geraume Weile pensioniert, Eisenbahner gewesen und Friedensrichter, von kleiner Statur, immer in Bewegung und gesprächig. Er wohnte am Stüdliweg. Es war Ende der 1990er, als er mir eines Tages von seinem Balkon im ersten Stock aus zurief, ich solle hochkommen, er habe etwas Neues erfunden. Ich bin bekanntlich neugierig.

Herr R. besass einen einzigen Fernseher, im Schlafzimmer. Aber er wollte auch in der Küche, in der Stube und sogar auf dem Balkon TV gucken. Dazu hatte er ein ausgeklügeltes System mit Spiegeln entwickelt: vom Schlafzimmer in den Gang, von da in die Küche und ins Wohnzimmer und zuletzt auf den Balkon. Es brauchte viele Spiegel, sehr viele, damit das Bild jeweils in die gewünschte Ecke gelangte. Zu guter Letzt durfte es ja auch nicht spiegelverkehrt ankommen und je nachdem wurde deshalb ein weiterer Spiegel nötig.

Herr R. war stolz auf seine Erfindung, man sah ihn an milden Abenden glücklich auf dem Balkon sitzen. Eine seiner damaligen Nachbarinnen sagte, leider habe Herr R. nicht gleichzeitig eine Verlängerung für den Ton «erfunden», denn jetzt musste man wohl oder übel auch in den Wohnungen oberhalb, unterhalb und nebenan sämtliche TV-Sendungen mithören. Doch sie hätten ihm sein Glück gegönnt und sich arrangiert.

Im Winter war Herr R. der erste, der bei Schnee am Morgen im Stüdliweg Pfade freischaufelte. Einmal war in der Nacht so viel Schnee gefallen, dass ich nur Herrn R.s Kopf mit Hut über den aufgetürmten Wällen sah. Es war 5 Uhr morgens und Sonntag. Das Klacken und Kratzen, das die metallene Schneeschaufel im Kontakt mit den Pflastersteinen erzeugte, hatte mich geweckt. Und nicht nur mich. Der umtriebige Herr R. fand, Schneeschaufeln sei jetzt wichtiger, könne nicht warten. Wir mochten ihn trotzdem.

Christine Wullschleger, Genossenschafterin

DONNERSTAG, 20. JANUAR 2022, 19 UHR
TRADITIONELLER NEUJAHRSAPÉRO

an folgenden Standorten, wenn es die Corona-Lage zu lässt:
Siedlungslokal Hohlstrasse, Hohlstrasse 197, 8004 Zürich
Siedlungslokal Manegg, Maneggstrasse 73, 8041 Zürich
Siedlungslokal Neunbrunnen, Neunbrunnenstrasse 70, 8050 Zürich

DONNERSTAG, 5. MAI 2022, 19 UHR
SIKO-FORUM VOR DER GENERALVERSAMMLUNG

Siedlungslokal Hohlstrasse, Hohlstrasse 197, 8004 Zürich

DONNERSTAG, 12. MAI 2022, 19 UHR
97. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Volkshaus Zürich, Theatersaal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

MIETZINSZAHLUNGEN BITTE NICHT BAR AM POSTSCHALTER TÄTIGEN

Wir bitten Sie, Ihre Mietzinszahlungen mit einem Dauerauftrag oder mit einer Online-Überweisung zu begleichen. Bar-Einzahlungen am Postschalter führen zu zusätzlichen Kosten und einem Mehraufwand seitens der GBMZ.

SCHADENMELDUNGEN UND NOTFALLNUMMERN

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte immer das Schadenmelde-Formular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung. **Dringende Notfälle sind nur telefonisch zu machen, bitte keine SMS, WhatsApp-Anrufe oder WhatsApp-Nachrichten, damit schnellst möglich darauf reagiert werden kann.**

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9 **079 727 72 78**
Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger, Florian Mauthe und Jovica Milanovic

E-Mail hauswarte@gbmz.ch

Hauswarttelefon Siedlung 8 / Klee & 10 / Manegg **044 370 18 30**
Werner Strebel

E-Mail w.strebel@gbmz.ch

Schadenmeldungen können auch auf der Website der GBMZ unter gbmz.ch/service/schadenmeldung gemacht werden.

Impressum
Redaktion Vorstand und Verwaltung
Lektorat Karin Keller – abcwerk
Gestaltung/Layout Christian Pfister, spective GmbH
Auflage 1100 Exemplare

GBMZ
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch